

Mit pulsierendem Sound um die Welt

Glenn Miller-Sound geht auch mit Akkordeon und im Dialog mit der Geige gelingt die hohe Kunst: Die „Night of Rhythm“ der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg (HGL) in der Reithalle der Karlskaserne bot einen pulsierenden, mit tänzerisch-gesanglichen Darbietungen aufgepeppten Musik-Mix.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Gleich vier Orchester zeigten auf der Bühne ihr Können und wurden dem Motto des ausverkauften Konzerts gerecht: Es ging rhythmisch zur Sache und vor allem das von Ute Matt geleitete erste Orchester setzte Maßstäbe. Etwa mit dem „Danse Macabre“ von Camille Saint-Saens, der zusammen mit der Geigenisten Marie Frey packend interpretiert



Ein kurzweiliger Konzertabend.

Foto: Andreas Becker

wurde und das Publikum in Bann zog. Die Liebe und der Tod, tänzerische Leichtigkeit und Düsternis, die gesamte Gefühlspalette war hier zu erleben. Genauso wie beim Potpourri aus dem Musical „West Side Story“, wo Akkordeonspieler Jörg Hoffmann im Duett mit der Sopranistin und Chorleiterin Simone Jakob brillierte. Das erste Orchester begleitete das vom Publikum gefeierte Gesangsduo auf versierte Weise. Dass die Instrumentalisten hier wieder derart hochklassig auf-

spielen konnten, war Ute Matt zu verdanken, die hier seit 40 Jahren als Dirigentin das Sagen hat. Für ihren Einsatz bekam sie als besondere Überraschung vom Deutschen Harmonika Verband die Dirigentennadel in Gold mit Kranz verliehen.

Während das zweite Orchester unter der Leitung von Wolfgang Matt den Konzertabend mit rhythmischer und leidenschaftlich gespielter Balkanmusik der Komposition „Transylvania Forte“ den Abend eröffnete, sowie

mit einem Best-of aus dem Film „Grease“ packenden Sound nachlegte, setzte das dritte Orchester unter der Leitung von Sigrid Oßwald auf ganz unterschiedliche musikalische Strömungen. Es begeisterte mit jüdischer Klezmer-Musik, die auf beschwingte Weise umgesetzt wurde. Den Popsong „Take on me“ der norwegischen Band „A-ha“, umrahmten drei junge Athletinnen aus der Rhythmischen Sportgymnastik des MTV Ludwigsburg mit tänzerischer Note

und Körperästhetik. Gefeierte wurde außerdem die irische „Kilkenny Rhapsody“, wo die Irish-Dance-Gruppe des ersten Tanzclubs Ludwigsburg Akzente mit virtuosen Steptanzschritten im Takt der Musik setzte.

Weitere Varianten steuerte das Hobby-Orchester unter der Leitung von Bettina Gregustobires bei. Das wurde kurzerhand zur Bigband, die sich auf der Fahrt im „Chattanooga Choo Choo“ auf die Spuren des Glenn Miller-Sounds begab. Mit lässiger Note und ebenfalls viel Rhythmus. Besonders gefällig erklang dabei auch die berühmte „Moonlight Serenade“. Mit dem schlafenden Löwen („The Lion sleeps tonight“) ging es weiter nach Südafrika. Auf der Tour durch die Welt brachten die Instrumentalisten zudem den Rock'n Roll zurück. Das Besondere am Hobby-Orchester: Hier waren auch Mundharmonika- und Keyboardspieler mit dabei.